

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 M., für Nichtmitglieder 20 M., bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 M. mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Weiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreigespaltene Pettizelle oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreigespaltene Pettizellen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 201.

Leipzig, Donnerstag den 29. August 1912.

79. Jahrgang.

## Ämtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Alljährlich vor Beginn des Schuljahres werden in Zirkularen u. die **Schülerkalender** als das beste und wirkungsvollste Reklamemittel zur Hebung des Schulbüchergeschäfts angepriesen. Es kann nicht in der Absicht des unterzeichneten Vorstandes liegen, den Vertrieb dieser Schülerkalender zu verhindern, nur darf er nicht die Firmen schädigen, die sich solcher Reklamemittel nicht bedienen. Die Klagen über das Kalenderunwesen sind noch nicht verstummt. Der Vorstand hat bereits früher die Erklärung abgegeben, daß er das öffentliche Angebot der Gratiszugabe eines Schülerkalenders als einen Verstoß gegen § 9 der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum betrachten muß, wonach jedes öffentliche Anerbieten von Rabatt oder Skonto in ziffermäßiger oder unbestimmter Form zu unterlassen ist.

In gleicher Weise erblickt er in der Gratiszugabe eines solchen Kalenders beim Schulbücherverkauf die Gewährung eines unstatthafter Rabatts und somit einen Verstoß gegen § 8 Ziffer 1 der Verkaufsordnung. Danach darf die Gewährung eines höheren Rabatts oder Skontos, als ihn die Verkaufsbestimmungen der Kreis- und Ortsvereine gestatten, weder bar erfolgen, noch durch Zuwendung anderer Vorteile, wie Zugaben, Rabattmarken, Gutscheine, Gutschrift und anderes.

Außerdem aber weist der Vorstand darauf hin, daß nach § 5 Ziffer 3 der Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum die Kreis- und Ortsvereine berechtigt sind, für die Buchhändler ihres Bezirkes verbindliche Vorschriften über den Verkaufspreis von Werken, die ohne Ladenpreis erschienen sind, in ihre Verkaufsbestimmungen aufzunehmen. Dies gilt auch für den Verkauf oder die Zugabe solcher Schülerkalender, die ohne Ladenpreis in den Handel gebracht werden.

Leipzig, den 29. August 1912.

#### Der Vorstand

#### des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Karl Siegismund.  
Artur Seemann.

Georg Kreyenberg.  
Max Kretschmann.

Curt Fernau.  
Oscar Schmorl.

Wir bringen zur Kenntnis, daß ein **Ulfstein-Buch** in dem an den Buchhandel nicht angeschlossenen Kaufhaus Brühl G. m. b. H. in Leipzig zum Preise von 95 J verkauft worden ist, das eine Firma

**Curt Herzog Nachf. Paul Hanke**

in Leipzig-Neudnitz, Rathausstraße 24,

bezogen hat.

Leipzig, den 28. August 1912.

Geschäftsstelle des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth,  
Syndikus.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 79. Jahrgang.

#### Buchhändler-Verein der Provinz Brandenburg.

Die diesjährige **Hauptversammlung** wird am Sonntag, den 22. September, in Freienwalde (Oder) abgehalten werden.

Zusammentunft: Hotel Demuth, Marktstraße, vormittags 11 Uhr.

Die Tagesordnung wird den Mitgliedern direkt zugehen. Auch die Damen unserer Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand des Buchhändler-Vereins der Provinz Brandenburg.

Martin Evenius, Vorsitzender.

H. Langewiesche (Eberswalde), Schriftführer.

1290